

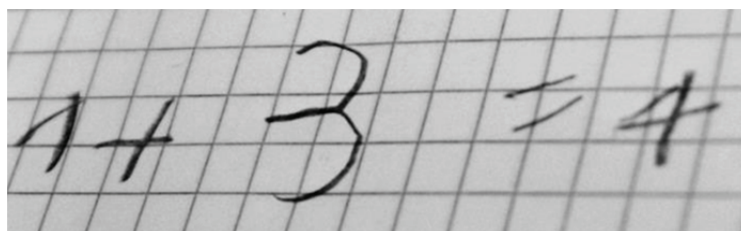
Rügener Inklusionsmodell (RIM) **– Präventive und Integrative** **Schule auf Rügen (PISaR)**



Universität
Rostock  Traditio et Innovatio



Kurzinformation zum Bereich **Mathematik**



Ein Projekt gefördert durch das Land Mecklenburg Vorpommern



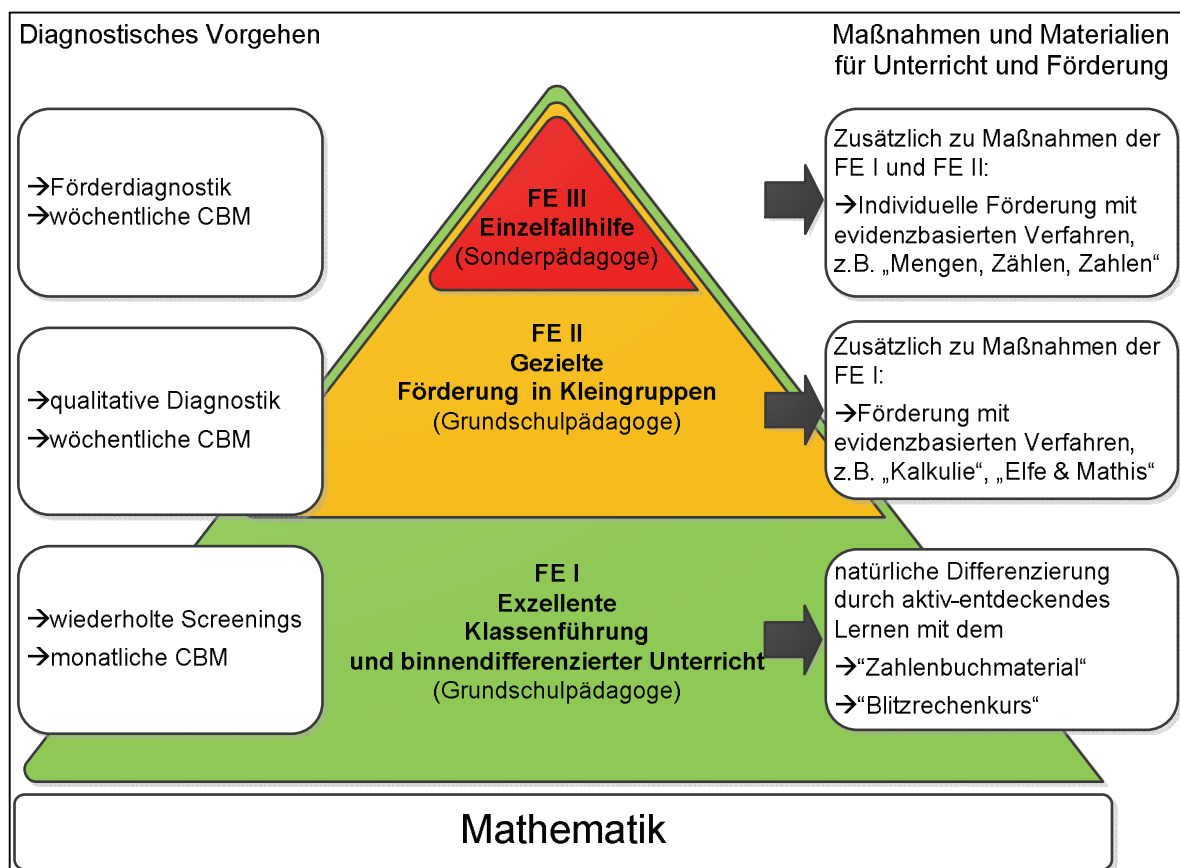
Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

www.bm.regierung-mv.de

Mehrebenenprävention

Als gesichert gilt, dass etwa 80 Prozent der Schüler eines Jahrgangs von einem guten Matheunterricht profitieren und so die Lernziele der jeweiligen Klassenstufe erreichen. Die übrigen 20 Prozent der Kinder benötigen zusätzliche Hilfen in individuell unterschiedlichem Umfang. Um eine erfolgreiche Beschulung aller Kinder zu gewährleisten, werden besondere Anforderungen an den Mathematikunterricht in der Klasse (Förderebene I) gestellt. Dieser muss qualitativ hochwertig gestaltet sein und den individuellen Problemen der Kinder durch entsprechende Differenzierungsmaßnahmen begegnen.

Kinder, die dennoch Schwierigkeiten beim Erwerb mathematischer Kompetenz haben, werden zusätzlich zum Klassenunterricht in Kleingruppen (Förderebene II) und ggf. auch individuell (Förderebene III) gefördert. Dabei hat die Arbeit auf Förderebene II zum Ziel, die Kinder mit leichteren Lernrückständen und Wissenslücken an das aktuelle Unterrichtsgeschehen heranzuführen. Diese ein bis zwei zusätzlichen Förderstunden pro Woche im Fach Mathematik führt der Grundschullehrer durch.



In der Arbeit auf der Förderebene III wird versucht, wesentliche mathematische Einsichten kleinschrittig und systematisch zu erarbeiten, damit die Kinder anschlussfähig für zukünftige Unterrichtsanhalte bleiben. Diese individuell abgestimmte Förderung führt der Sonderpädagoge durch und kombiniert die mathematische Förderung bei Bedarf bspw. einer Aufmerksamkeitsförderung. Es wird davon ausgegangen, dass etwa 5 Prozent aller Kinder eines Jahrgangs diese Förderung für eine zufriedenstellende Lernentwicklung benötigen.

Evidenzbasierte Praxis

Für den mathematischen Kompetenzerwerb im Grundschulbereich liegen vereinzelt evidenzbasierte Förderprogramme vor. Schwieriger wird es umfassende evidenzbasierte Lehrgänge zu benennen. Analysiert man den Forschungsstand zum mathematischen Kompetenzerwerb und zu effektiven Lernmethoden in heterogenen Lerngruppen, überzeugt der Lehrgang „Das Zahlenbuch“. Als evidenzbasierte Förderprogramme werden im RIM der Förderkoffer „Mengen, Zählen, Zahlen“, das Trainingsprogramm „Kalkulie“ sowie das Computerprogramm „Rechenspiele mit Elfe und Mathis“ als Ergänzung für die Unterrichtsmaterialien empfohlen.

Lernverlaufsdokumentation

Im laufenden Unterricht nehmen alle Schüler auf Förderebene I an regelmäßigen Screenings, wie z.B. KEKS Mathematik, teil. Diese werden zu Beginn und noch mindestens einmal im laufenden Schuljahr durchgeführt. Hierdurch werden diejenigen Kinder erkannt, die zusätzliche Förderung auf einer höheren Förderebene benötigen. Mit monatlichen curriculumbasierten Messverfahren (CBM) wird der Lernverlauf aller Kinder einer Klasse (Förderebene I) beobachtet und dokumentiert. Dazu wurden für Klasse 1/2 an der Universität Rostock CBM entwickelt, für Klasse 3/4 wird die LVD-M genutzt. Mit steigender Förderebene nimmt die Einsatzintensität der CBM zu (bis zu wöchentlich). Dadurch erhält der Lehrer zeitnahe Rückmeldungen zur Passung der Förderung und den Lernerfolgen der Kinder.

Kontaktdaten: RIM

Universität Rostock

Institut für Sonderpädagogische Entwicklungsförderung und Rehabilitation

August-Bebel-Str. 28, 18055 Rostock

Projektteam:

Prof. Dr. Bodo Hartke, Prof. Dr. Kirsten Diehl, Dr. Yvonne Blumenthal, Dr. Kathrin Mahlau, Anna Hensen, Janet Langer, Katharina Marten, Anne Schöning, Simon Sikora, Stefan Voß

Ansprechpartner für den Bereich Mathematik

Kontakt: Simon Sikora

E-Mail: simon.sikora@uni-rostock.de

Telefon: +49 381 4982532

Kontaktdaten: PISaR

Teilnehmende Grundschulen:

Bergen „Altstadt“, Bergen „Am Rugard“, Binz, Gager, Garz, Gingst, Putbus, Sagard, Samtens, Sassnitz, Sellin, Wiek

Kontakt: Sonderpädagogisches Förderzentrum „Klaus Störtebeker“
Störtebekerstr. 8a, 18528 Bergen auf Rügen

E-Mail: sfzbergen@t-online.de

Telefon: +49 3838 23012

